

Kolonialwirtschaftliche Mitteilungen.

Aus dem „Tropenpflanzer“.

Die jetzt in den zwölften Jahrgang eintretende, von Prof. Dr. Warburg-Berlin und Geheimen Regierungsrat Prof. Dr. Bohlmann-Halle herausgegebene Zeitschrift für tropische Landwirtschaft „Der Tropenpflanzer“, Organ des Kolonial-Wirtschaftlichen Komitees, enthält an erster Stelle einen von Prof. Warburg verfaßten größeren Aufsatz „Zum neuen Jahr“, der wegen seines aktuellen Inhalts allgemeines Interesse verdient. Professor Warburg gibt hier einen großzügigen Überblick über den Stand und die Ausichten der hauptsächlichsten Plantagen- und Volkskulturen in unseren Kolonien. In der Einleitung stellt der Verfasser zunächst mit Genugtuung fest, daß der frische Zug, der in letzter Zeit in das koloniale Wirtschaftsleben hineindrang, bereits praktische Konsequenzen gezeitigt hat, die in dem wachsenden Interesse des deutschen Kapitals an kolonialen Unternehmungen zum Ausdruck kommen. Sodann werden die einzelnen Kulturen in unseren Kolonien, wie die des Kautschuks, Sjalhanes, Kakaos, Kaffees, der Kotos- und Dpalme, Baumwolle u. a., in übersichtlicher Weise behandelt. Der Verfasser weist darauf hin, daß die Volkskulturen immer mehr an Bedeutung zunehmen werden.

In einem weiteren Kapitel beantwortet Prof. Warburg einen engeren Zusammenschluß der Pflanzler zu gemeinsamer Arbeit, wie sie namentlich in englischen Gebieten zu finden ist. Die kürzlich erfolgte Vereinigung von kameruner Pflanzungen bildet den ersten Schritt zu solch

anspornender und fördernder Zusammenarbeit. Am Schluß weist Warburg auf die Notwendigkeit hin, in den Kolonien weitere wirtschaftliche Institute nach Art des in Umani (Deutsch-Südafrika) Vorbildlich geschaffenen zu errichten. Er möchte die Verlegung des kameruner Instituts aus dem feuchtwarmen Viktorien nach den gefunden mehr zentralen Höhenlagen der Manengubaberge in Betracht gezogen wissen. Auch erscheine es notwendig, in Deutschland selbst eine Zentrale in größerem Umfange zu schaffen, die wie das Imperial Institut in England und der Jardin colonial in Frankreich alle Fragen der tropischen Landwirtschaft zu lösen hat.

In einem Artikel „Über die Kulturmöglichkeit des Rotang“ stellt Dr. M. Poernide fest, daß durch den ständigen Kaufschnitt der Eingeborenen der Rotang in Sumatra und Borneo immer mehr ausgerottet wird, und somit die Frage, die wichtige Pflanze zu kultivieren, immer mehr in den Vordergrund tritt. Die Möglichkeit ihrer Kultur in großem Stile wird bejaht, und für die Art der Kultur werden wichtige Fingerzeige gegeben.

In den ständigen Rubriken „Koloniale Gesellschaften“, „Aus deutschen Kolonien“, „Aus fremden Produktionsgebieten“, „Vermischtes“ und „Auszüge und Mitteilungen“ sind wieder eine Menge interessanter Mitteilungen über die wichtigsten Zweige der tropischen Agrikultur enthalten; besonders der Kautschuk, die Baumwolle, der Kakaos, Kaffee u. a. werden entsprechend gewürdigt.

Aus fremden Kolonien und Produktionsgebieten.

Das Baumwollgeschäft in Rußland.

Nach den aus Mittelasien eingelaufenen Nachrichten hat sich dort die Witterung gebessert, so daß man die Faserernte wieder aufzumeinern konnte. Die Ernte der ersten Baumwollsorten ist im Ferganagebiet zu Ende geführt, und die Ernte der niederen Sorten wird nach Mitte Dezember beendet werden. Die laue Stimmung des Moskauer Baumwollmarktes beeinträchtigt das Geschäft mit Baumwolle an den Produktionsorten. Eine solche Geschäftslage wird voraussichtlich zur Steigerung der Preise für Rohbaumwolle beitragen, weil die früher auf die Herbstmonate abgehoffenen Vorkäufe infolge Mangels an Ware nicht gedeckt werden können. In Andisfan

müssen die Baumwollreiniger für Baumwolle I. Sorte aus den Speichern 4 Rbl. 15 Kop. zahlen. Dazu kommt, daß die angeführte Baumwolle um eine Sorte niedriger ist als die verkaufte. Infolgedessen entstehen Streitigkeiten zwischen den Käufern und den Verkäufern. Auch aus Neu-Buchara wird von einer ungünstigen Lage des Baumwollmarktes gemeldet; dort ist im Oktober eine Menge von Verkäufen erstklassiger bucharischer Baumwolle abgeschlossen worden, doch jetzt ist solche Ware nicht vorhanden.

In Transkaspien wurde Anfang November die Ernte aller Baumwollsorten von einer einzigen Firma zum Preise von 4 Rbl. das Pud franco Baumwollreinigungsfabrik in Wernz angekauft.

Im Gouvernement Erivan befand sich zu Mitte November noch $\frac{1}{3}$ der Baumwollenernte auf den Burzeln. Die Baumwollanfuhr ist schwach.

Im Gouvernement Kutais erweist sich die Baumwollenernte bedeutend unter mittel. Der Grund hierfür ist in der ungünstigen Bitterung im Laufe der Vegetationsperiode zu suchen; im Sommer litt die Baumwolle unter der Dürre und im Herbst wieder unter dem Überfluß an Feuchtigkeit. Am schädlichsten aber wirkte auf die Baumwolle die früh eingetretene Kälte ein.

(Nach Torg. Prom. Gaz. vom 23. November/6. Dezember 1907.)

Stand der ägyptischen Baumwollenernte im November 1907.

Die Bitterung ist im November 1907 mit Ausnahme der letzten zehn Tage für die Baumwollpflanzen günstig gewesen. Da aber nur noch geringe Baumwollmengen zu pflücken übrig blieben, so sind die Wirkungen des schönen Wetters auf das Ergebnis der Gesamternte nur von untergeordneter Bedeutung. Die Nachrichten lauten nicht ganz so gut wie Ende Oktober, und infolgedessen wird man auf eine Ernte von etwa 6 750 000 Kantar rechnen können.

(Alexandria General Produce Association.)

Landwirtschaftliche und industrielle Erzeugnisse Ägyptens im Jahre 1906/07.

Nach einem Berichte des amerikanischen Generalkonsuls in Kairo hat Ägypten im Jahre 1906/07 6 936 121 Kantar (1 Kantar gleich 99,05 Pfund — 44,493 kg —) oder fast 693 612 100 Pfund Baumwolle hervorgebracht. Das ist die ergiebigste Ernte, die Ägypten jemals gehabt hat. Ihr Wert bezifferte sich auf 23 000 000 £E. oder 115 000 000 \$. Die Anbaufläche umfaßte 1 500 000 Acres. Davon entfielen auf Unter-Ägypten 1 260 000 und auf Ober-Ägypten 240 000. Die Zollbehörde in Alexandria gibt den Wert der Baumwollenernte etwa 15 v. d. geringer an, als er in Wirklichkeit ist, so daß der tatsächliche Wert der Baumwollenernte für das Jahr 1906/07 etwa 132 250 000 \$ ausmacht. Nach den Schätzungen der Zollbehörde stellte sich die Baumwollenernte Ägyptens in den letzten fünf Jahren, wie folgt:

Jahr	Pfund	Wert in \$
1902/03 . . .	586 075 100	73 928 720
1903/04 . . .	614 455 100	88 909 000
1904/05 . . .	637 612 700	75 029 800
1905/06 . . .	604 119 700	85 574 305
1906/07 . . .	693 612 100	115 000 000

Als Preis für November-Baumwolle wurden am 4. Januar 1907 an der Börse zu Alexandria 18 \$ pro Kantar notiert. Während dies der niedrigste Preis des Jahres 1906/07 war, stand er am höchsten im letzten Juli mit 21,06 \$. Hierunter sind die Preise für künftige Lieferungen zu verstehen. Bei sofortiger Lieferung wurden für nicht entkörnte Baumwolle je nach Beschaffenheit 2 bis 4 \$ pro Kantar mehr erzielt.

An Baumwollsaat wurden 1906/07 3 787 375 Ardebs geerntet gegen 3 244 264 im Jahre 1905/06, während die Ernten 1904/05 3 231 518, 1903/04 2 976 057 und 1902/03 2 973 825 Ardebs ergaben. Ein Ardeb enthält 197,75 Liter.

Ob der niedrige Nitwasserstand die Baumwollenernte für das Jahr 1907/08 beeinflussen wird, steht dahin. Jedenfalls dürfte mit Rücksicht auf das vorzügliche Bewässerungssystem eine ernstere Schädigung der nächsten Baumwollenernte ausgeschlossen sein.

Von anderen wichtigeren Ausführartikeln Ägyptens sind die nachstehenden zu nennen, die sich, wie folgt, bewerteten:

Artikel	1907		
	1905	1906	8 Monate
	Wert in \$		
Eier	410 180	531 125	371 575
Häute	638 480	901 175	537 600
Reis	717 665	655 190	416 933
Baumwollsamens-			
mehl	1 073 820	1 191 465	595 000
Zwiebels	1 966 745	1 085 150	1 083 220
Zucker	1 999 980	215 995	127 905
Gummiarabikum	1 085 660	786 650	509 800
Zigaretten	2 771 860	2 329 315	1 282 855

(Daily Consular and Trade Reports.)

Rakaoernte San Domingos.

Die Rakaoernte, die im Anfang nächsten Monats beginnt, wird sehr klein und nicht sehr gut ausfallen, da die sieben Monate währende Dürre dieses Jahres die Früchte größtenteils nicht reif werden ließ. Im laufenden Monat sind jedoch viele Regengüsse niedergegangen; die Bäume treiben eine Unmenge von Blüten, so daß eine sehr große Ernte für März und April zu erwarten steht.

(Bericht des Staa. Konsulats in Puerto Plata vom 15. November 1907.)



Leinsamenernte in den Vereinigten Staaten von Amerika im Jahre 1907.

Der am 8. November 1907 in Washington veröffentlichte amtliche Bericht über die diesjährige Leinsamenernte in den Vereinigten Staaten gibt als Ertrag 25 440 000 Bushels (zu 25,40 kg) gegen 25 516 000 Bushels im Vorjahre an. Durchschnittlich soll der Acre 9 Bushels gegen 10,2 Bushels im Vorjahre, 11,2 im Jahre 1905 und 9,6 im Durchschnitt der letzten fünf Jahre ergeben haben. Der in Duluth erscheinende »Daily Commercial Record« vom 9. November 1907 hält diese Schätzung für zuverlässiger als je zuvor.

(Nach einem Bericht des Kaij. Konsulats in St. Paul, Minnefota, vom 11. November 1907.)

Seidenproduktion und Seidengeschäft Japans im Jahre 1907.

Die Rohseidenmenge, die Japan während der Seidentampagne 1907/08 auf den Markt bringen wird, unterlag im Verlauf des Jahres äußerst wechselnder Schätzung. Vor der Frühjahrserte gab man den wahrscheinlichen Rohseidenexport auf 110, 120, ja selbst auf 130 Tausend Ballen an, nach der Sommererte gelangte man zu geringeren Zahlen und nach der Herbsterte wurde nur noch von einem wahrscheinlichen Export von 100 bis 110 Tausend Ballen gesprochen. Die ursprüngliche hohe Schätzung beruhte darauf, daß die Frühjahrs-Rokonserte ausnahmsweise reich war. Die Seidenraupenzucht war einmal durch die Witterungsverhältnisse begünstigt worden, ferner waren die angelegten Zuchten erheblich größer als in den Vorjahren, da die hohen Rokonspreise einerseits die älteren Seidenzüchter zu erweiterten Anlagen ermutigt hatten, andererseits zu den alten neue Züchter, die staatliche Unterstützung erhielten, hinzutraten.

Die Menge der aus den Frühjahrszuchten gewonnenen Rokons, die in den letzten Jahren zwischen 1 700 000 und 1 800 000 Rokons¹⁾ schwante, wurde auf 2 240 000 Rokons geschätzt, wies also eine Steigerung um rund 20 v. H. gegenüber den früheren Ergebnissen auf. Die Sommererte entsprach indessen nicht den Erwartungen, und die Herbsterte, die teilweise durch ungewöhnliche nasse Witterung vernichtet wurde, führte abssam zu einer Reduktion der unter den Verhältnissen der Frühjahrs-Rokonserte allzu hoch bemessenen zahlenmäßigen Annahme bezüglich des Exports. Die nachstehenden Zahlen mögen ein Bild der Rokonserte der letzten Jahre nach den verschiedenen Jahreszeiten geben:

¹⁾ 1 Rokon = etwa 180 Liter.

Ernte	Menge der Rokons im			
	Frühjahr Rokon	Sommer Rokon	Herbst Rokon	insgesamt Rokon
1901	1 798 672	3 45 617	3 81 892	2 526 181
1902	1 774 936	3 59 772	4 14 516	2 549 224
1903	1 652 385	3 78 897	5 55 800	2 587 082
1904	1 850 903	3 90 958	5 83 815	2 825 676
1905	1 771 754	3 67 673	5 85 906	2 725 333

Bei einer zahlenmäßigen Betrachtung des japanischen Seidenexportgeschäfts ist zu berücksichtigen, daß mit den alten Seidenvorräten vollständig geräumt wird und daß diese nicht, wie es häufig geschieht, die Bestände der neuen Ernte mit vergrößern helfen und diese somit umfangreicher erscheinen lassen, als sie es in Wirklichkeit sind. Ferner dürfte die ständig zunehmende Fabrikation von Pongees in den japanischen Fabriken, die selbst eine beträchtliche Menge der Rohseide an sich ziehen, die Exportverhältnisse mehr und mehr beeinflussen. Die nachstehenden, der japanischen amtlichen Zollstatistik entnommenen Ausfuhrzahlen für japanische Seidenstoffe (Habuta oder Pongees) und Taschentücher zeigen die diesbezügliche Steigerung:

Jahre	Habuta Taschentücher	
	Wert in Yen	
1900	17 436 381	4 318 553
1901	23 912 359	3 951 192
1902	24 685 408	3 154 237
1903	27 510 478	2 839 421
1904	37 546 099	4 699 593
1905	28 057 980	4 892 611
1906	32 768 525	5 622 038

Eine von Carlo Giuffani veröffentlichte Zusammenstellung der japanischen Rohseideausfuhr, die bis in die Saison von 1859/60 zurückreicht, gibt das nachstehende Bild:

Saison	Nach		Gesamt- ausfuhr
	Europa	Amerika	
B a l l e n			
1859/60.	5 000	—	5 000
1860/61.	12 000	—	12 000
1861/62.	—	—	—
1862/63.	25 740	—	25 740
1863/64.	15 930	—	15 930
1864/65.	16 530	—	16 530
1865/66.	11 540	50	11 590
1866/67.	13 425	125	13 550
1867/68.	11 650	650	12 300
1868/69.	14 200	800	15 000
1869/70.	14 140	260	14 400
1870/71.	8 150	350	8 500
1871/72.	14 585	55	14 640
1872/73.	14 255	175	14 430



Saison	Nach Europa	Nach Amerika S a l l e n	Gesamt- ausfuhr
1873/74.	14 370	160	14 530
1874/75.	11 825	115	11 940
1875/76.	13 480	110	13 590
1876/77.	21 070	150	21 220
1877/78.	20 610	1 415	22 025
1878/79.	16 060	3 200	19 260
1879/80.	12 725	5 175	17 900
1880/81.	16 965	5 375	22 340
1881/82.	14 750	7 000	21 750
1882/83.	19 140	9 590	28 730
1883/84.	20 130	9 780	29 910
1884/85.	14 260	11 140	25 400
1885/86.	10 850	15 035	25 885
1886/87.	12 370	14 000	26 370
1887/88.	18 035	20 965	39 000
1888/89.	21 345	19 920	41 265
1889/90.	15 130	20 375	35 505
1890/91.	15 320	18 340	33 660
1891/92.	19 000	30 040	49 040
1892/93.	19 415	27 450	46 860
1893/94.	24 680	19 340	44 020
1894/95.	22 650	28 750	51 400
1895/96.	25 490	29 285	54 775
1896/97.	23 170	25 380	48 550
1897/98.	19 730	37 020	56 750
1898/99.	19 875	30 790	50 665
1899/1900.	21 370	34 820	56 190
1900/01.	31 450	35 150	66 600
1901/02.	27 000	44 400	71 400
1902/03.	28 160	48 440	76 600
1903/04.	24 630	49 370	74 000
1904/05.	28 730	65 980	94 710
1905/06.	20 670	55 070	75 740
1906/07.	27 150	71 300	98 450

Bei den vorstehenden Zahlen ist inbezug zu berücksichtigen, daß das Gewicht der Ballen in den einzelnen Jahren ein verschiedenes gewesen ist. Das Gewicht für den Ballen betrug: seit 1900: 61 bis 62 kg, 1859 bis 1868: 50 kg, 1868 bis 1882: 51½ kg, 1882 bis 1883: 55½ kg und 1888 bis 1889: 60 kg.

Eine weitere Nummer des „Bulletin des Soies et des Soieries“, dem die vorstehenden Angaben entnommen sind, enthält noch die nachstehenden weiteren Ausführungen über die japanische Seidenproduktion des Jahres 1907:

Hiernach gestaltete sich die Produktion von Kokons in den Jahren 1906 und 1907, wie folgt:

Jahr	Zahl der Kartons	Menge der Kokons im		
		Frühjahr hl	Sommer- hl	insgesamt hl
1906.	2 272 757	3 357 000	2 020 264	5 377 264
1907.	2 454 044	4 034 000	2 231 606	6 265 606

Die Kokonserte des Jahres 1907 übersteigt somit diejenige des Vorjahres um 888 342 hl, d. i. ungefähr 16 v. H. Da die Kokoidenausfuhr der Saison 1906/07 rund 100 000 Ballen betrug, so könnte bei Zugrundelegung der genannten prozentualen Steigerung für 1907/08 mit einer japanischen Seidenausfuhr von 116 000 Ballen gerechnet werden, vorausgesetzt, daß der Verbrauch der japanischen Fabriten, sei es für Exportzwecke, sei es für den einheimischen Verbrauch, nur in demselben Verhältnis steigt.

Zum Schluß mag noch das nachstehende Zahlenbild Platz finden, das einen Überblick über die Wechselbeziehung zwischen Produktion und Export in den letzten Jahren gestattet:

Jahr	Produktion von Kokons	Kokoiden- produktion	Kokoidenexport aus Yokohama nach der Saison der Bereinigung der Spinner Zeichenschilder	
			Stück Muan ¹⁾	kg
1894.	1 797 842	1 296 783	3 084 000	
1895.	1 258 173	1 603 311	3 410 000	
1896.	1 831 378	1 442 720	2 999 000	
1897.	2 121 944	1 537 561	3 507 000	
1898.	2 027 339	1 479 747	3 122 000	
1899.	2 512 562	1 754 242	3 542 000	
1900.	2 753 903	1 755 751	4 125 000	
1901.	2 526 181	1 750 427	4 500 000	
1902.	2 549 224	1 792 928	4 770 000	
1903.	2 587 082	1 844 390	4 608 000	
1904.	2 825 676	1 860 720	5 827 000	
1905.	2 723 333	1 839 097	4 619 000	

(Nach dem Bulletin des Soies et des Soieries.)

Teakholzausfuhr Siam's 1906.

Nächst Reis ist Teakholz der wichtigste Ausfuhrartikel Siam's; die Ausfuhr bemertete sich im Jahre 1906 auf 12 800 428 Tifals (96 843 Tonnen und eine Anzahl Bündel von Teakholzschindeln). Gegenüber der beträchtlichen Zunahme des Vorjahres meißt das Jahr 1906 einen kleinen Rückgang auf, der in erster Linie der Abnahme der Ausfuhr von Scantlings und Squares zuzuschreiben ist. Die Höhe der Teakholzausfuhr zeigte in den letzten Jahren folgende Bewegung:

Jahr	Anzahl		Wert
	Tonnen	in Tifals	
1902.	56 075	6 726 633	
1903.	58 146	8 276 405	
1904.	77 531	10 051 725	
1905.	101 397	14 075 329	
1906.	96 843	12 800 428	

Im Jahre 1906 stellt die Ziffer ungefähr 11½ v. H. der Gesamtausfuhr dar.

¹⁾ 1 Muan = 8750 kg.

Die Namen der Absatzländer für Teakholz sind folgende:

Indien	mit 7 764 878 Tifals
Hongkong	= 1 335 314 "
Großbritannien	= 1 106 134 "
Njoren	= 907 040 "
Singapore	= 426 877 "
Europa ohne nähere	
Angabe des Landes	= 307 906 "
Deutschland	= 225 150 "

Japan, das im Jahre 1904 für 18 480 Tifals bezogen hatte und im Vorjahr eine Steigerung seines Bezugs auf fast 1 Million Tifals (genau 969 000 Tifals) zeigte, ist im Jahre 1906 in der Liste der japanischen Teakholzkäufer gänzlich verschwunden.

Deutsche Firmen sind an der Teakholzausfuhr bisher nicht beteiligt; es sind hauptsächlich englische und französische und eine dänische Gesellschaft, die diesen Handel fast monopolisiert haben.

(Nach einem Berichte der Stat. Minister-Residentur in Bangkok.)

Bandel Chinas 1906.

Für die Mehrzahl der am auswärtigen Handel Chinas Beteiligten dürfte das Gesamtergebnis des Geschäftsjahres 1906 enttäuschend gewesen sein. Verantwortlich dafür waren hauptsächlich die Nachwehen des russisch-japanischen Krieges, die Ungunst der Naturereignisse, die Überproduktion in den beiden vorhergehenden Jahren und die Gestalt der Wechselkurse.

An den Hauptmärkten für ausländische Waren, insbesondere Schanghai, Tientsin, Niutschwang und Hongkong, waren gewaltige Lager von Einfuhrwaren vorhanden, die einer aus Übererschätzung der Kaufkraft Chinas entspringenden Spekulation ihr Dasein verdankten, so daß am Schluß des Jahres derartige Waren im Werte über 150 Millionen $\text{H.}\text{-}\text{L.}$ noch im Besitze der ausländischen Kaufleute und Banken in China gewesen sein sollen.

Obwohl die Einfuhr im Jahre 1906 etwas zurückging, überstieg sie immer noch bedeutend die Bedürfnisse des Landes. Die Ausfuhr dagegen zeigte einen höheren Gesamtwert als 1905. Dringende Not bei den chinesischen Landleuten, die unter allen Umständen verkaufen mußten, Spekulation der chinesischen wie der europäischen Händler und hohe Preise im Ausland haben es veranlaßt, daß trotz der ungünstigen Wechselkurse und der schlechten Ernten die Ausfuhr ihrem Gesamtwerte nach gestiegen ist. Freilich ist nicht zu übersehen, daß ein großer Teil der Ausfuhr noch der Ernte von 1905 entstammte.

Einfuhr und Ausfuhr weisen nach Abzug der

Wieberausfuhr ausländischer Waren in den letzten fünf Jahren folgende Werte auf:

	Einfuhr $\text{H.}\text{-}\text{L.}$	Ausfuhr $\text{H.}\text{-}\text{L.}$
1902	315 363 905	214 181 584
1903	326 739 133	214 352 467
1904	344 060 608	239 486 683
1905	447 100 791	227 888 197
1906	410 270 082	236 456 739

Dem plötzlichen Emporschnellen der Einfuhr im Jahre 1905 mußte ein Rückschlag folgen, und in den nächsten Jahren wird der Wert der Einfuhr sich voraussichtlich wieder der Zahl des Jahres 1904 nähern. Dieser anscheinende Rückgang des Einfuhrhandels ist mit Freunden zu begrüßen, da er die Wieberkehr gesunderer Verhältnisse anbahnt. Die obigen Zahlen umfassen nicht den gesamten Außenhandel Chinas. Tatsächlich sind die Einfuhr- und Ausfuhrwerte höher als die angegebenen, denn sie berücksichtigen nicht den Gütertausch mit Rußland über die Landgrenze. Für 1906 kommt außerdem hinzu der Handel mit der Mandchurie über Dainy (Tairen) und Antung, wo noch keine Seezollämter bestanden. Der Wert der Einfuhr über diese beiden Plätze wird auf mindestens 6 bis 7 Millionen $\text{H.}\text{-}\text{L.}$ geschätzt, während die Ausfuhr bedeutend geringer war. Unter den Einfuhrwerten fehlt ferner die Hauptmenge der Lieferungen an die Provinzialregierungen.

Der Wert der Einfuhr aus dem Auslande ist gegen 1905 um etwa 8 vH. zurückgegangen. Er betrug 1905: 447 100 791 $\text{H.}\text{-}\text{L.}$ und 1906: 410 270 082 $\text{H.}\text{-}\text{L.}$

Besonders große Ausfälle erlitten Baumwollenwaren, Metalle und Petroleum, die zusammen 64,5 Millionen $\text{H.}\text{-}\text{L.}$ eingebüßt haben. Die meisten übrigen Artikel haben Zunahmen erfahren, namentlich Zuder, Reis, Eisenbahnmateriale, Zigarren und Zigaretten, Bauholz, künstlicher Indigo, Weizenmehl und Papier. Trotzdem bleibt die Einfuhr um fast 37 Millionen $\text{H.}\text{-}\text{L.}$ gegen 1905 zurück.

Von der gesamten Einfuhr des Jahres 1906 gingen nach den Häfen der nördlichen Provinzen, des Jangtse und des mittleren China 73,7 vH., davon nach Schanghai allein 52,6 vH., nach den südlichen Häfen 24,6 vH. und nach den geöffneten Plätzen an der Südgrenze 1,7 vH. Während 1905 Schanghai und die nördlichen Häfen den Hauptanteil an der außergewöhnlichen Zunahme der Einfuhr hatten, weisen dieselben Häfen im Jahre 1905 den größten Ausfall auf, nämlich zusammen fast 43 Millionen $\text{H.}\text{-}\text{L.}$

Die Veränderungen bei den hauptsächlichsten Waren sind aus der nachstehenden Zusammenstellung ersichtlich:

	1906	1905
	Wert in Millionen S.-T.	
Baumwollenwaren	152,7	181,4
Opium	32,3	34,1
Zucker	30,2	22,6
Metalle	17,3	45,4
Petroleum	12,5	20,2
Reis	11,7	8,5
Eisenbahnmaterialien	11,4	7,3
Recreserzeugnisse	11,0	11,8
Kohlen	8,6	6,9
Weizenmehl	6,3	3,7
Zigarren und Zigaretten	6,2	4,7
Maschinen	5,7	5,1
Bauholz	5,4	3,1
Streichhölzer	5,1	5,6
Wollenwaren	4,4	4,2
Papier	4,1	3,0
Künstlicher Indigo	3,2	1,7
Halbwollene Stoffe	2,7	1,2
Anilinfarben	2,6	2,5
Leber	2,1	1,6
Arzneimittel	2,1	1,8
Wein, Bier und andere geistige Getränke	1,9	3,0
Tabak	1,6	1,6
Uhren	1,5	0,9
Seife	1,3	1,6
Seidene und baumwollene Bänder	1,2	0,6

Der Wert der Ausfuhr nach dem Ausland belief sich auf 236 456 739 S.-T. Er übertrifft um mehr als 8 $\frac{1}{2}$ Millionen S.-T. oder 3,6 v. H. den Wert des Jahres 1905, bleibt aber um 3 Millionen S.-T. hinter dem von 1904 zurück. Die Hauptausfuhr — 63,4 v. H. — fand aus den Häfen des Nordens, des Yangtse und des mittleren China statt; der Anteil der südlichen Häfen betrug 34,3 v. H. und der der geöffneten Plätze an der Südgrenze 2,3 v. H. Auf Schanghai allein fielen 50,3 v. H. aller Verschiffungen nach dem Ausland.

Die drei Artikel Seide, Tee und Baumwolle machen mit 109,5 Millionen S.-T. fast die Hälfte der Ausfuhr aus. Kein weiterer Artikel erreicht 10 Millionen S.-T., und nur 5 Artikel übersteigen 5 Millionen S.-T. Die wichtigsten Ausfuhrerzeugnisse sind mit ihren Werten für 1906 und 1905 nachstehend aufgeführt:

	1906	1905
	Wert in Millionen S.-T.	
Seide:		
Filaturenseide	29,6	27,4
Weide Rohseide	16,5	13,5
Seidenzeuge	8,5	8,9
Wilde Rohseide	6,4	8,6
Abfälle	3,2	4,3
Schantung Bongees	1,3	1,0
Kotons	1,1	1,3

	1906	1905
	Wert in Millionen S.-T.	
Tee:		
Schwarzer	12,2	12,7
Grüner	7,6	8,3
Ziegeltee	6,5	4,2
Rohbaumwolle	11,6	12,0
Felle, Pelze u. dgl.	8,8	7,3
Strohbinden	8,8	6,2
Bohnenfuchen	7,1	6,2
Wolle	5,5	6,9
Kuh- und Büffelhäute	5,5	4,9
Öle	4,5	4,1
Sejamsaat	4,5	2,3
Feuertwerkskörper	3,6	3,0
Zinn	3,5	3,4
Lebendes Vieh	3,3	3,2
Papier	3,2	3,4
Mattengeslechte	3,1	3,1
Seipininsäuren	3,0	2,4
Borsten	2,7	2,5
Arzneipflanzen	2,4	2,1
Tabak	2,2	2,3
Porzellan u. andere Töpfer- waren	1,8	1,7
Eier	1,7	1,5
Kampfer	1,3	0,4
Albumin und Eigelb	1,2	0,5
Federn	1,1	1,0
Grastruch	1,1	1,2
Cassia	1,0	1,0
Matten	1,0	0,9
Pflanzentalg	1,0	0,6
Zucker	1,0	2,2

Wesentlich zugenommen haben Strohbinden, Felle, Sejamsaat, Kampfer, Albumin und Eigelb, Bohnenfuchen; eine bedeutende Abnahme weist Zucker auf.

(Nach einem Berichte des Handelsfachverständigen bei dem Kaiserl. Generalkonsulat von Schanghai.)

Bandel Massaus 1906.

Der Handel Massaus bewertete sich im Jahre 1906 in der Einfuhr auf 10 100 134 Lire gegen 9 152 105 Lire im Jahre 1905 und in der Ausfuhr auf 2 144 434 Lire gegen 3 015 364 Lire. Außerdem wurden noch im Transitverkehr Waren im Werte von 2 031 723 Lire ein- und wieder ausgeführt.

Von dem Einfuhrwerte entfielen 4 645 626 Lire gegen 3 471 318 Lire im Jahre 1905 auf Italien und 5 454 558 Lire gegen 5 680 787 Lire im vorausgegangenen Jahre auf fremde Länder. Der Handel des Mutterlandes hat also um 1 174 308 Lire zugenommen, während die fremden Länder gegen das Vorjahr 226 229 Lire



eingebüßt haben. Unter den letzteren steht Indien mit einem Einfuhrwerte von 2 575 141 Lire (3 576 183 Lire im Jahre 1905) an erster Stelle. In weitem Abstande folgen Ägypten und der Sudan mit 793 948 (765 423) Lire, Arabien mit 518 904 (352 499) Lire, Äden mit 409 829 (184 982) Lire, Österreich-Ungarn mit 357 388 (95 647) Lire, Großbritannien mit 313 415 (367 644) Lire, Belgien mit 118 017 (8580) Lire, die Vereinigten Staaten von Amerika mit 113 879 (185 734) Lire, Frankreich mit 93 419 (81 578) Lire, Rußland mit 67 353 (—) Lire und Deutschland mit 58 598 (42 247) Lire.

Seine hervorragende Stelle im Einfuhrhandel der fremden Länder verbannt Indien der Einfuhr seiner Baumwollwaren, unter denen die rohen baumwollenen Gewebe sich auf 578 197 Lire bewerteten, jowie der Einfuhr von Lebensmitteln, unter denen die Lieferungen von Durra einen Wert von 649 089 Lire aufwiesen. Der Anteil Ägyptens mit dem Sudan stützt sich hauptsächlich auf die Lieferung von Durra (für 517 564 Lire aus dem Sudan). Aus Arabien wurden vorwiegend Kamele (257 180 Lire), Rinder (65 137 Lire), Durra (73 775 Lire) und Gerste (55 655 Lire) bezogen, aus Äden Rohtabak (165 804 Lire), Durra und Kaffee, aus Österreich-Ungarn Zucker (285 757 Lire), aus Großbritannien Steintohlen, Eisenwaren, Woll und gefärbte Baumwollwaren, aus Belgien Eisenwaren (114 860 Lire), aus den Vereinigten Staaten Petroleum, aus Frankreich Sisöre, aus Rußland Holz und aus Deutschland vornehmlich Eisenwaren.

Die hauptsächlichsten Einfuhrartikel hatten folgende Werte:

	1906	1905
	Werte in Lire	
Rohes Baumwollgarn	85 095	186 478
Geblichte	21 233	909
Gefärbte	51 405	78 645
Rohes Baumwollgewebe	3 361 072	2 488 982
schwere mit Rand	151 072	84 690
Rohes Baumwollgewebe,		
leichte mit Rand	34 647	34 689
Farbige Baumwollgewebe	142 539	101 659
Gefärbte	73 627	58 387
Bedruckte	62 982	42 508
Geblichte	50 792	47 361
" glatte		
" glittter-		
artige	129 503	181 613
Geblichte Baumwollgewebe		
mit farbigem Rand	10 060	4 548
Woll	55 387	70 692
Decken aus Baumwolle	40 113	7 234
Genähte Baumwollwaren	91 435	80 031

	1906	1905
	Wert in Lire	
Wein	315 957	361 216
Bier	20 975	24 880
Spirituosen	10 618	13 857
" verflüchtete	96 847	88 428
Zucker	327 395	249 390
Kaffee	350 529	174 647
Te	45 661	31 000
Rohtabak	221 190	99 565
Durra	1 332 075	1 823 888
Gerste	73 124	75 084
Reis	129 671	226 296
Mehl	171 470	113 752
Teigwaren	53 243	63 201
Petroleum	115 119	91 374
Chemikalien u. Arzneien	30 014	25 768
Seife	97 860	94 094
Wollenwaren	36 081	28 264
Seidenwaren	80 108	153 967
Holz	100 120	54 607
Holzwaren	35 261	26 071
Papier und Bücher	34 351	33 220
Eisen und Eisenwaren	331 936	112 019
Maschinen und Werkzeuge	36 734	49 447
Zement	16 127	23 908
Majolika, Steingut,		
Porzellan	12 137	17 032
Glaswaren	38 778	43 562
Rinder	65 137	17 015
Kamele	257 180	259 200
Käse	35 971	40 352
Lichte	10 903	17 029

An der Ausfuhr Massauas war Italien im Jahre 1906 mit 275 095 Lire beteiligt gegen 782 572 Lire im Vorjahre. Ebenso wie nach dem Mutterlande ist auch die Ausfuhr nach den fremden Ländern zurückgegangen; sie betrug im Jahre 1905 2 232 792 Lire und sank im folgenden Jahre auf 1 869 389 Lire herab. Etwa ein Drittel der Ausfuhr nach fremden Ländern nimmt seinen Weg über Äden, wohin im Jahre 1906 für 631 029 Lire gegen 906 891 Lire im Vorjahre verschifft wurde. Es folgen ihrer Bedeutung nach Arabien mit 402 412 Lire (327 763 Lire im Jahre 1905), Deutschland mit 301 929 Lire (455 775 Lire), Österreich-Ungarn mit 203 831 Lire (257 872 Lire), Deutsch-Ostafrika mit 108 445 Lire (—), Belgien mit 59 279 Lire (—), die Niederlande mit 45 934 Lire (—), Ägypten mit 43 082 Lire (56 353 Lire), Frankreich mit 29 539 Lire (36 741 Lire) und Großbritannien mit 15 627 Lire (68 718 Lire).

Die hauptsächlichsten Ausfuhrartikel hatten folgende Werte:



Werte	1906	1905
	Werte in Lire	
Getrocknete Rindshäute . .	485 168	1 124 614
" Ziegen- und		
Schaffelle	354 089	677 400
Getrocknete Felle von wilden		
Tieren	2 295	4 410
Gegerbte Ziegen- und Schaf-		
felle	11 844	8 100
Zu Säden hergerichtete		
Schaffelle	8 757	4 400
Perlmutter	273 157	320 564
Wachs	251 562	277 216
Gummi	82 098	105 778
Butter	339 114	242 405

(Nach Movimento Commerciale della Dogana di Massaua 1906.)

Handel der Kolonie Gambia 1906.

Der Handel der englischen Kolonie Gambia bewertete sich im Jahre 1906 in der Einfuhr auf 447 657 (1905: 305 181) £ und in der Ausfuhr auf 428 678 (280 272) £. Zieht man hiervon die Ein- und Ausfuhr von Münzen ab, so verbleibt für das Jahr 1906 eine Wareneinfuhr im Werte von 280 489 (1905: 181 725) £ und eine Warenausfuhr von 299 252 (184 396) £.

Die hauptsächlichsten Einfuhrartikel waren in den genannten beiden Jahren Baumwollenswaren 89 688 (53 211) £, Kolanüsse 29 586 (30 248) £, Reis 52 427 (23 239) £, Tabak 5650 (6382) £, Zucker 5229 (3965) £ und Spirituosen 6974 (3562) £.

Die Ausfuhr besteht fast ausschließlich aus Erdnüssen, deren Verschiffungen im Jahre 1906 (1905) einen Wert von 278 055 (169 426) £ erreichten. (Colonial Reports-Annual, 1907.)

Handel Südafrikas im 1. Halbjahr 1907.

Der Handel Britisch-Südafrikas bewertete sich im 1. Halbjahr 1907 in der Einfuhr auf 13 191 670 £ gegen 16 012 595 £ im gleichen Zeitabschnitte des Vorjahres, in der Ausfuhr auf 23 813 065 £ gegen 20 423 081 £. Er widerte sich über folgende Häfen ab:

	E i n f u h r		A u s f u h r	
	1. Halbjahr		1. Halbjahr	
	1907	1906	1907	1906
	W e r t e i n £			
Kapstadt	2 614 909	3 570 394	18 735 059	16 323 090
Port Elizabeth	3 073 454	3 353 917	1 734 268	1 449 189
East London	1 601 295	1 857 279	874 218	775 728
Anderer Häfen	301 293	320 675	795 318	506 000
Durban	3 638 307	4 555 552	1 436 602	1 253 343
Britische Häfen zusammen	11 229 258	13 657 817	23 575 465	20 307 350
Delagoabay	1 686 603	2 069 873	90 387	48 741
Beira	275 809	284 905	147 213	66 990
Portugiesische Häfen zusammen	1 962 412	2 354 778	237 600	115 731
Insgesamt	13 191 670	16 012 595	23 813 065	20 423 081

Nach Warenklassen bewertete sich die Ein- und Ausfuhr in dem 1. Halbjahre 1907, verglichen mit dem entsprechenden Zeitraum im Vorjahre, in folgender Weise:

	1. Halbjahr		1. Halbjahr	
	1907	1906	1907	1906
	W e r t e i n £			
Einfuhr:			Ausfuhr:	
Lebende Tiere	49 080	99 261	Gold	14 362 396
Nahrungs- und Ge-			Diamanten	4 701 810
nüßmittel	3 664 716	4 626 301	Rohmaterialien und	
Rohmaterialien und			Halbfabrikate	4 642 091
Halbfabrikate	1 205 334	1 760 597	Lebende Tiere	25 844
Fabrikate	7 973 908	9 148 733	Nahrungs- und Ge-	
Polstücken	298 632	377 703	nüßmittel	55 443
Zusammen	13 191 670	16 012 595	Fabrikate	25 481
			Zusammen	23 813 065
				20 423 081

Auf die wichtigeren Herkunft- und Bestimmungsländer entfielen folgende Anteile:

	Einfuhr		Ausfuhr	
	1. Halbjahr		1. Halbjahr	
	1907	1906	1907	1906
	Werte in £			
Großbritannien	7 333 323	8 920 521	22 542 342	19 125 288
Britische Kolonien	2 050 112	2 037 087	12 132	3 589
Österreich-Ungarn	68 667	95 419	150	367
Belgien	154 793	210 876	199 724	226 549
Dänemark	23 193	28 430	10	—
Frankreich	215 451	246 146	45 857	28 849
Deutschland	980 343	1 238 858	655 174	502 177
Holland	169 489	162 604	8 439	410
Italien	94 906	78 435	7 637	6 099
Norwegen	72 034	57 127	—	—
Schweden	158 804	189 941	55	—
Vereinigte Staaten von Amerika	1 019 095	1 583 021	52 450	7 497

Von Interesse dürfte die Einwirkung des Preferentialtarifs auf die Wareneinfuhr im 1. Halbjahr 1907 sein; sie wird in der folgenden Tabelle veranschaulicht:

	Zollfreie Waren	Zollbefreite Waren	Zollermäßigte Waren	Zollpflichtige ohne Zollnachlaß	Insgesamt
	Werte in £				
Britisches Reich:					
Großbritannien	195 910	1 755 015	4 668 549	415 217	7 034 691
Kanada	415	25 173	130 499	11 412	167 499
Australien	17 546	17 857	1 048 295	34 028	1 117 726
Neuseeland	22	33	30 405	439	30 899
Zusammen einschl. anderer Gebietsteile	380 827	1 798 078	5 877 748	1 028 150	9 084 803
Fremde Länder:					
Belgien	11 625	—	—	143 168	154 793
Frankreich	7 918	—	—	207 533	215 451
Deutschland	21 445	—	—	958 898	980 343
Holland	15 212	—	—	154 277	169 489
Ver. Staaten von Amerika	89 221	—	—	929 874	1 019 095
Zusammen einschl. anderer Länder	314 512	—	—	3 493 723	3 808 235

(Nach Trade of the Colonies and Territories forming the South African Customs Union.)

Die Entwicklung Neu-Seelands in den letzten Jahren.

Dem „New Zealand Official Year Book“ 1907 sind die folgenden, das Jahr 1906 betreffenden Zahlen über die Entwicklung Neu-Seelands entnommen; zu Vergleichszwecken sind auch die Zahlen der drei vorhergehenden Jahre beigefügt.

Bevölkerung (ausschließlich der Maoris und der Bevölkerung der benachbarten Inseln):

	Männlich	Weiblich	Zusammen
1903	439 674	392 831	832 505
1904	453 992	403 547	857 539
1905	467 366	415 096	882 462
1906	481 651	427 075	908 726

Die Zahl der Geburten, Todesfälle und Eheschließungen stellte sich in den gleichen Jahren, wie folgt:

	Geburten	Sterbefälle	Eheschließungen
1903	21 829	8 528	6 748
1904	22 766	8 087	6 983
1905	23 682	8 061	7 200
1906	24 252	8 339	7 592

Während im Jahre 1857 das unter Kultur (einschließlich der Grasbestellung) befindliche Land nur einen Umfang von 121 648 Acres aufwies, erstreckte sich die Kultur in den letzten Jahren auf folgende Landflächen: 1903: auf 13 504 004, 1904: auf 13 868 074, 1905: auf 14 114 925 und 1906: auf 14 382 787 Acres.



Die Entwicklung der Viehzucht erhebt aus den folgenden Zahlen:

	Pferde	Kindvieh	Schafe	Schweine
S t ü f				
1903	298 714	1 593 547	18 954 553	226 591
1904	314 322	1 736 850	18 280 806	255 320
1905	326 537	1 810 936	19 130 875	249 727
1906	342 608	1 851 750	20 108 471	242 273

Die Ausfuhr der wichtigsten neuseeländischen Produkte wird, wie folgt, bemerkt:

	Wolle	Getreide	Gefrorenes Fleisch
£			
1903	4 041 274	533 865	3 197 043
1904	4 673 826	392 346	2 793 599
1905	5 381 333	294 574	2 694 432
1906	6 765 655	139 474	2 877 031

	Butter	Stäbe	Flachs, (Phormium Fibre)
£			
1903	1 318 067	194 998	595 684
1904	1 380 460	185 486	710 281
1905	1 408 557	205 171	696 467
1906	1 560 235	341 002	776 106

	Gold	Stauriggummi	Lebensmittel, Fatg, Saubolz usw.
£			
1903	2 037 832	631 103	2 288 327
1904	1 987 501	501 817	1 976 471
1905	2 093 936	561 444	2 167 616
1906	2 270 904	522 486	2 587 453

Außenhandel:			
	Ausfuhr neuseeländischer Produkte	Einfuhr	Davon aus den Verein. Staaten von Amerika
Gesamtwert in £			
1903	14 838 192	12 788 675	1 441 358
1904	14 601 787	13 291 694	1 527 915
1905	15 503 530	12 828 857	1 438 501
1906	17 840 346	15 211 403	1 405 781

Rohlenausbeute in Tons:			
1903	1 420 193	1905	1 585 756
1904	1 537 838	1906	1 729 536

Schiffsverkehr:		
	Eingelaufen	Ausgelaufen
Reg. - T o n s		
1903	1 102 064	1 113 165
1904	1 154 569	1 144 764
1905	1 139 410	1 141 552
1906	1 243 652	1 238 214

Eisenbahnverkehr:

	Eröffnete Linien	Im Bau befindliche Linien	Einnahmen
M e i l e n			
1903	2 328	175	2 180 641
1904	2 374	173	2 209 231
1905	2 407	194	2 349 704
1906	2 458	222	2 624 600

Telegraphenverkehr:

	Länge der Telegraphenlinien in Meilen	Zahl der Telegramme
1903	7 779	4 965 197
1904	7 944	5 159 745
1905	8 355	5 640 219
1906	8 953	6 396 332

Branntweinszölle in den afrikanischen Besitzungen Portugals.

Ein königliches Dekret vom 28. November v. Js. regelt die Erhebung der Abgaben von geistigen Getränken in den afrikanischen Besitzungen Portugals gemäß der Brüsseler Akte vom 3. November 1906. Die Einfuhrzölle sind für Weingeist und Branntwein bis zu 50 Zentigrad Stärke, wie folgt, festgelegt worden:

1. im Kongobezirk und Ambria 1 hl 18 000 Reis
2. im Bezirke von Mozambique und Sambesja: Weingeist und einfacher Branntwein ausländischer Erzeugung, aus Portugal eingeführt 1 = 23 232 " desgl. portugiesischer Erzeugung, aus Portugal eingeführt 1 = 21 362 " Die übrigen Zollsätze bleiben unverändert.
3. Portugiesisch-Guinea 1 = 18 000 "
4. in dem Gebiete der Nyassa-Gesellschaft, mit Ausschluß der Verbotszone, sollen von der Einfuhr von Weingeist und Branntwein dieselben Abgaben erhoben werden wie in den Bezirken Mozambique und Sambesja.
5. Die Zollsätze in Loanda, Benguela und Mojambedes bleiben unverändert.

(Diario di Governo.)

Ausfuhrverbote für Strauße und Straußeneier in Swasiland, Betschuanaland und Basutoland.

Durch Proklamationen des High Commissioner vom 20. November v. Js. ist in Swasiland, Bet-



Südanland und Basutoland die Ausfuhr von Straußen und Straußeneiern, außer nach anderen Gebieten des Südafrikanischen Zollvereins, in

denen eine gleiche gesetzliche Bestimmung besteht, verboten worden.

(Official Gazette of the High Commissioner for South Africa.)

Verschiedene Mitteilungen.

Die Handelsachverständigen bei den Kaiserlichen Konsularbehörden.

Als Handelsachverständige bei den Kaiserlichen Konsularbehörden sind zur Zeit tätig:

- in Buenos Aires: Gerichtsassessor a. D. Hans Kamelow,
- = Rio de Janeiro: Dr. Boß,
- = Schanghai: Dr. Delfius,
- = Calcutta: Gösling,
- = Johannesburg: Reuner,
- = Sydney: W. de Haas,
- = Yokohama: der königlich preussische Regierungsbaumeister a. D. Jonas,
- = St. Petersburg: Ingenieur Goebel und Dr. Karl Müller,
- = Valparaiso: Dr. Gerlach,
- = Konstantinopel: Jung,
- = New York: der königlich preussische Gewerberat Waeholdt,
- = Chicago: Dr. Duandt.

Die südafrikanische Bergwerksgesetzgebung.

In der Kapkolonie sind zwei neue Berggesetze ergangen, ein Gesetz, betreffend Abänderung des „Precious Stones Act von 1899“, das in der Cape Government Gazette Nr. 8998 a vom 21. September v. Js. abgedruckt ist, und ein Gesetz, betreffend Abänderung der Berggesetzgebung, insbesondere des „Precious Minerals Act von 1898“, das in der Cape Government Gazette Nr. 8995 vom 10. September v. Js. veröffentlicht worden ist.

Die wesentlichen Vorschriften der beiden neuen Gesetze und eines weiteren vom Parlament nicht mehr verabschiedeten Gesetzentwurfs „to provide for the Registration of certain Prospecting Contracts“ gibt die nachfolgende Aufzeichnung wieder:

I. Edelsteine. (Precious Stones Act.)

A. In Reef's.

Solange das Edelsteinvorkommen noch nicht als Mine proklamiert ist, hat der Schürfer eine „prospecting license“ von monatlich 2 sh 6 d pro „prospecting area“ zu bezahlen. Das neue Recht bringt hierin keine Änderung.

Nach der Proklamation als Mine hatte bisher der Entdecker Anspruch auf 50 „Claims“ (à 30 tpsdsche Quadratfuß, 1 tpsdscher Fuß gleich 0,3148584 m), falls es sich um Privatgrund (nicht Regierungsland) handelt, der Grundeigentümer auf gleichfalls 50 Claims; der Reef wurde, gleichviel ob Regierungs- oder Privatland, in Teilen von nicht mehr als 20 Claims für Rechnung der Regierung versteigert. Der Grundeigentümer hatte fernerhin eine „Claim license“ von monatlich 1 £ pro Claim zu bezahlen. Der Entdecker war hiervon befreit; falls er Claims verkaufte, hatten die Rechtsnachfolger dieselbe Lizenz zu bezahlen wie der Grundeigentümer.

Künftig wird das Eigentum an der ganzen Mine zu ideellen Teilen zwischen der Regierung, dem Entdecker und, falls es sich um Privatland handelt, dem Privateigentümer aufgeteilt werden, und zwar erhält in jedem Falle die Regierung $\frac{1}{2}$, die andere Hälfte fällt bei Kronland ganz an den Entdecker, während bei Privatland dem Entdecker und dem Eigentümer je $\frac{1}{4}$ zufallen. Das neue Gesetz geht von der Annahme aus, daß der Entdecker entweder selbst eine Gesellschaft gründet oder durch ein Finanzkonjortium gründen läßt, wobei die verschiedenen Berechtigten eine entsprechende Anzahl Aktien erhalten. Der Regierung steht das Recht zur Einsicht in die Bücher der Gesellschaft sowie überhaupt zur Überwachung des Geschäftsbetriebes zu.

B. Alluvialvorkommen.

Die „prospecting license“, die bis zur Proklamation der Fundstelle als „Alluvial Digging“ zu bezahlen ist, beträgt wie bei Reef-Formationen nach wie vor monatlich 2 sh 6 d.

Nach Erlass der erwähnten Proklamation darf sich zunächst der Entdecker 20 und sobald der Grundeigentümer 50 Claims abstecken; insoweit ist das bisherige Recht unverändert geblieben. Alsdann konnte bisher jeder Erwerbsherr einen Claim für sich abstecken, in Zukunft 1 bis 6 Claims, und zwar innerhalb der ersten 7 Tage einen Claim, nach Ablauf dieser Zeit weitere 5. Die sieben tägige Wartefrist hat den Zweck, auch wenn die Fundstelle nur klein ist, zunächst jedermann die Möglichkeit zu geben, wenigstens einen Claim zu erhalten.

Die „Claim license“ ist vom Gesetz auf